Schon damals...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 49

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer wird stärker sein?

Triumph der Technik

Edison hatte sein Landgut in Florida mit allen Einrichtungen ausgestattet, die das Leben erleichtern. Seine Gäste bewunderten immer wieder die mannigfachen, überall verteilten Behelfe. Nur über eines staunten sie, ein schweres Drehkreuz verrammelte den Eingang zum Garten und man mußte eine ziemliche Anstrengung machen, um sich durchzudrücken. Einer der Gäste erkühnte sich, den Erfinder zu fragen: «Mr. Edison, in Ihrem Haus ist alles so vollkommen — außer diesem schrecklichen Drehkreuz. Sie sollten es entweder abändern oder ganz wegschaffen.» «Oh nein», sagte lachend Edison. «Das habe ich extra so eingerichtet. Denn jeder, der es schiebt, läßt fünfzehn Liter Wasser in das Reservoir meines Gartens steigen.»

Ihr Freund empfiehlt:
Braustube Hürlimann Zürich
am Bahnhofplatz

Leo Slezak erzählte von einem Zwiegespräch, das er mit einer hübschen, aber nicht übermäßig klugen Kollegin hatte. «Weißt Du schon, Luiserl, daß der Edison gestorben ist?» «Edison, was für ein Edison? Unser Kaffeesieder?» «Aber nein, Kinderl, der Erfinder Edison!» «Was hat er denn erfunden?» «Also paß auf, Luiserl! Früher hat man doch Petroleumlampen gebrannt, bevor die elektrische Kraft entdeckt war. Als es dann Elektrizität gab, hat der Edison die elektrische Glühbirne erfunden, die uns nun das Licht gibt.» «Und der ist jetzt gestorben?» «Jawohl!» «Na, — dann werden wir halt wieder Petroleum brennen!»

✦

Graf Bobby und sein Freund Rudi sitzen im Kaffeehaus und langweilen sich. Sagt der Bobby: «Rudi, Du weißt doch alles, erklär mir, bitte, einmal die Telegraphie!» «Schau, Bobby», antwortet Rudi, «das will ich Dir genau erklären. Stell Dir vor, Du hast einen ungeheuer langen Dackel, dieser Dackel ist so lang, daß der Kopf in Wien und der Schweif in Paris ist. Wenn ihm nun jemand in Paris auf den Schweif tritt, so bellt er zur gleichen Zeit in Wien.» «Ausgezeichnet», sagt Bobby, «das hab ich jetzt gut verstanden. Und nun sag mir noch, was ist's mit der drahtlosen Telegraphie?» Darauf sagt der Rudi: «No, mein Gott, das ist genau das Gleiche, nur ohne Dackel!» TR

Schon damals ...

Man stand im Ständerat am 11. Juni 1902 in der Beratung des Zolltarifes bei der Position ‚Menschenhaar'. Da ließ Herr Dr. Hoffmann nach einem prüfenden Blick auf die Häupter seiner Kollegen die Bemerkung fallen: «Meine Herren, wenn ich Ihre illustre Versammlung überschaue, komme ich mehr und mehr zur Ueberzeugung, daß im Artikel Menschenhaar die inländische Produktion den Bedarf in keiner Weise deckt.» K

Schwerheilende Krampfadern und hartnäckige Ekzeme - - -

Erfahrungsgemäß hat die neuartige Buthaesan-Salbe ein starkes Heilvermögen. Sie lindert und beseitigt Schmerzen und Jucken. Ein Versuch damit kann bestens empfohlen werden, da sie auch bei veralteten Fällen oft ausgezeichnet gewirkt hat. V. S.